

Noch nicht vom Beirat genehmigtes

Protokoll Nr. 33 (2023-2027)

der öffentlichen Hybrid-Sitzung des Beirats Vahr am 25.08.2026 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat

David Cyferkowski
Jens Emigholz
Dr. Tim Haga (ab 19:10 Uhr)
Oliver Saake
Nikolai Simson
Dennis Waschitzek

Jens Diestelmann
Martin Exner
Anja von Hagen
Bernd Siegel
Susanne Stehr-Mehrmann
Helmut Weigelt

b) vom Ortsamt

Ralf Möller
Thomas Berger

c) Gäste

zu TOP 2: Dr. Petra Kodré und Corinna Flentge (Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration (SASJI));
zu TOP 3: Tatjana Weil-Hof und David Brazier (Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Hansestadt Bremen e.V. (AWO));
zu TOP 4: Sandra Fecht und Julius Wienholt (Senator für Kinder und Bildung (SKB))

Ralf Möller stellt zunächst fest, dass der Beirat beschlussfähig ist.

Das Protokoll Nr. 32 der Beiratssitzung am 16.06.2026 wird genehmigt.

Die vorgelegte Tagesordnung wird genehmigt:

Tagesordnung:

1. Bürger:innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten
2. Neuordnung der aufsuchenden Angebote in der Altenhilfe
3. Vorstellung der Hausbesuche AWO
4. Veränderung der Schuleinzugsgrenzen
5. Verschiedenes

TOP 1: Bürger:innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Ein Anwohner aus der Kurt-Schumacher-Allee bezieht sich auf die Vorstellung der Neubauten auf der „Pferdewiese“ in der [Beiratssitzung am 15.12.2025](#) und bemängelt, dass abweichend vom [Bebauungsplan 2096](#) drei statt der zulässigen zwei Vollgeschosse errichtet würden. Er habe in der Beiratssitzung darauf hingewiesen, der Investor sei aber nicht darauf eingegangen. Anschließend habe er einen Widerspruch an die Baubehörde gerichtet, jedoch keine Antwort erhalten.

Ralf Möller weist darauf hin, dass das Vorhaben mit den Gremien des Beirats abgestimmt sei und die Befreiung von den Vorgaben des Bebauungsplans die Zustimmung des Beirats gefunden habe.

Mitteilungen aus dem Beirat

Nikolai Simson berichtet, dass in der Schneverdinger Straße (Fahrtrichtung In der Vahr) verstärkt in den Nebenanlagen geparkt werde. Er vermisse die vom Beirat beschlossene Entsiegelung und den Baumschutz für die Nebenanlagen.

Thomas Berger erwidert, dass die Entsiegelung einer kleinen Fläche eingangs der Schneverdinger Straße von Umweltbetrieb Bremen (UBB) einschließlich Baumschutz wie vom Ausschuss „Verkehr, Umwelt und Klimaschutz“ beschlossen umgesetzt worden sei. Die Maßnahme sei als Auftakt für weitere Maßnahmen durch die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW) gedacht und dort auch entsprechend aufgenommen worden. Eine Umsetzung stehe jedoch noch aus. Gegenwärtig fahre die Buslinie 25 auf Grund der Baumaßnahme auf der Kreuzung Julius-Brecht-Allee/ Konrad-Adenauer-Allee (Projekt „Linie 2 verbindet“) Umleitung durch die Schneverdinger Straße. Deshalb sei dort ein absolutes Halteverbot angeordnet, was den ruhenden Verkehr zum illegalen Parken in den Nebenanlagen verleite.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Ralf Möller berichtet, dass im Außengelände der Oberschule Julius-Brecht-Allee am 02.09.2026 zusammen mit dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e.V. und Umweltbetrieb Bremen (UBB) ein Ausbildungsaktionstag stattfinde, in dessen Rahmen unter anderem auch Schulhofflächen entsiegelt und bepflanzt würden.

TOP 2: Neuordnung der aufsuchenden Angebote in der Altenhilfe

Dr. Petra Kodré (Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration (SASJI)) bestätigt, dass der Stadtteil Vahr mit seinen Begegnungsorten und deren offenen Angeboten für Ältere gut und kleinräumig aufgestellt sei. Das kleinräumige Angebot habe jedoch den Nachteil, dass das für den Stadtteil vorhandene Budget zwischen mehreren Trägern aufgeteilt werden müsse: Die Begegnungsstätte Vahrer See (Aktive Menschen Bremen e.V. (AMeB)) sei als Begegnungszentrum mit rund € 46.000 dotiert, der Treffpunkt Waschhaus e.V. mit € 17.000 sowie der Nachbarschaftstreff BISPI e.V. und die Vahrer Löwen e.V. mit € 18.190. Damit sei die Vahr im Vergleich der Stadtteile überdurchschnittlich versorgt.

Seit Dezember letzten Jahres sei die aufsuchende Altenhilfe neu ausgerichtet und in den Dienstleistungszentren (DLZ) organisatorisch zusammengeführt worden.¹ Zuvor habe es die aufsuchende Altenarbeit gegeben, bei der Ehrenamtliche ältere Menschen zu Hause besuchten. Dieses Vorhaben habe sich nie stadtweit umsetzen lassen. Außerdem seien die Ehrenamtlichen mitunter im Umgang mit den älteren Menschen überfordert gewesen. Daneben habe es noch das Projekt „Präventive Hausbesuche in der Vahr“ gegeben. Anlässlich ihres 80. Geburtstags seien Ältere im Stadtteil angeschrieben und anschließend zu Hause aufgesucht worden. Dieses Projekt sei nicht so erfolgreich wie gewünscht gewesen und ließe sich ebenfalls nicht stadtweit umsetzen, dafür wäre der finanzielle Aufwand zu hoch. Seit Dezember 2025 erhielten nun alle 80-Jährigen und älter im Rahmen des Projekts „[Hausbesuche/ Aufsuchende Altenarbeit](#)“ ein Anschreiben, mit dem sie über Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten in ihrer Altersgruppe informiert würden. Wer darüber hinaus besucht werden wolle, müsse sich aber aktiv zurückmelden. Damit erreiche das vormalige Angebot aus der Vahr in abgewandelter Form eine höhere Anzahl betroffener Menschen. Hinsichtlich älteren Menschen in prekären Lebenssituationen sollen die DLZ zukünftig selbst aktiv werden können. Sie sollen dabei auch Hinweise aufgreifen, die ihnen zugetragen werden.

Mit Blick auf die Vahrer Löwen bedeute dies, dass neben die bewährte aufsuchende Arbeit der Vahrer Löwen eine hauptamtliche Unterstützung trete. Die Vahrer Löwen hätten sich erfolgreich etabliert, Projekte in anderen Stadtteilen seien jedoch nicht erfolgreich gewesen. Die Angebote der Vahrer Löwen blieben erhalten, auch wenn deren Budget geringfügig geringer ausfalle als zuvor. Das neue Angebot „Hausbesuche“ sei nicht als Konkurrenz zum bisherigen Angebot der Vahrer Löwen zu verstehen, gehe aber über das bisherige hinaus.

Auf Nachfrage bestätigt Dr. Petra Kodré, dass die Finanzierung der Vahrer Einrichtungen auch

¹ Ergänzend ist verwiesen auf die Vorlage zur Sitzung der Deputation für Soziales, Jugend und Integration am 14.08.2025, „[Neuausrichtung der aufsuchenden Angebote in der Altenhilfe. Geburtstagsbrief und Bremer Hausbesuche](#)“, samt der Anlage „[Bremer Hausbesuche](#)“.

für 2027 gesichert sei. Danach werde es einen neuen Haushalt geben.

Ergänzend weist Corinna Flentge (SASJI) darauf hin, dass die Vahrer Löwen auch über das Landesprogramm „[Lebendige Quartiere](#)“ (LLQ) und dessen Förderschiene „[Ältere Menschen im Quartier](#)“ gefördert würden. Bspw. würden hierüber ein preiswerter Mittagstisch und ein Fahrdienst angeboten.²

TOP 3: Vorstellung der Hausbesuche AWO

David Brazier (Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Hansestadt Bremen e.V. (AWO)) erläutert, dass die AWO seit 01.01.2026 mit neuem Personal das Programm „Hausbesuche“ für die Stadtteile Vahr und Osterholz übernommen habe. Das Programm umfasse wie bereits geschildert die Geburtstagsbriefe, angefangen bei den 80-jährigen. Zur Zielgruppe rechneten aber letztlich alle ab 60 Jahren, bei denen entsprechende Bedarfe vorlägen. Die Umsetzung des Programms stehe noch am Anfang. Das bedeute, Netzwerke müssten kennengelernt bzw. neu aufgebaut werden. Erste Kontakte mit Klient:innen habe es gegeben, bisher sei das Angebot positiv aufgenommen worden. Die Tätigkeit sei sehr aufwendig. Gleichwohl werde versucht, möglichst zeitnah auf Bedarfe unbürokratisch und niedrigschwellig zu reagieren. Der Wunsch hinter dem Projekt sei es, Menschen zu erreichen, die bisher im Dunkelfeld unerkannt geblieben seien. Es deute sich an, dass dies gelingen könnte.

Tatjana Weil-Hof (AWO) ergänzt, dass sich eine gute Zusammenarbeit mit der Gewoba AG, verschiedenen Arztpraxen, dem Pflegestützpunkt u.a. etabliert habe. Inzwischen lasse sich auch ein Anstieg der Anfragen feststellen. Ihre bisherige Erfahrung zeige, dass kleine Anliegen aus der Zielgruppe als Türöffner für die Vermittlung weiterer Informationen dienen können.

Auf Nachfragen erwidern David Brazier, Tatjana Weil-Hof, Corinna Flentge und Dr. Petra Kodré:

- Das Angebot der AWO werde über die eigene Homepage, über Flyer, den Geburtstagsbrief und über die Netzwerke verbreitet. Zu Anfang seien alle vorhandenen Möglichkeiten genutzt worden, das neue Angebot zu verbreiten, insbesondere auch Menschen zu erreichen, die bisher nicht erreicht worden seien. Der Flyer liege im Übrigen in elf verschiedenen Sprachen vor;
- mit den Vahrer Löwen habe es bereits Anfang Juli einen Austausch gegeben. Auf deren Angebot werde auch im Geburtstagsbrief hingewiesen. Das Angebot der Vahrer Löwen sei anders ausgerichtet. Deshalb bestehe hier keine Konkurrenz, aber sehr wohl die Möglichkeit zur Kooperation;
- das Programm sei bis einschließlich 2027 finanziell abgesichert;
- im Unterschied zum vorherigen Angebot nenne der Geburtstagsbrief keinen konkreten Termin für einen Hausbesuch, biete diesen jedoch an;
- die finanzielle Unterstützung der Vahrer Löwen sei in der Summe minimal gekürzt worden;
- die Anliegen der älteren Menschen umfassten z.B. Einsamkeit, die Organisation von Arztbesuchen, die Stellung von Anträgen, das nachlassende Service-Angebot von Post- und Gelddienstleistungen.

TOP 4: Veränderung der Schuleinzugsgrenzen

Ralf Möller berichtet, dass der Sachverhalt erst für die folgende Beiratssitzung vorgesehen gewesen sei. Es bestehe aber zeitlicher Druck, da absehbar die Eltern der zum Schuljahr 2027/28 schulpflichtigen Kinder über die Anmeldung zur Einschulung im November 2026 informiert werden müssten. Für die Schreiben an die Eltern müssten die neuen Schuleinzugsgrenzen jedoch geklärt sein. Der heutige Termin sei als erste Information zu verstehen.

Anschließend stellt Julius Wienholt (Senator für Kinder und Bildung (SKB)) anhand einer Präsentation die Überlegungen zur Neugliederung der Schuleinzugsgrenzen vor.³

Ergänzend hält er fest:

- Die jetzigen Einzugsgrenzen für die Vahrer Grundschulen beständen seit dem Schuljahr 2023/ 24;

² Die Vahrer Löwen erhalten über diese Förderschiene weitere € 49.012. Über dieselbe Förderschiene erhält auch AMeB e.V. für den Mittagstisch im Begegnungszentrum Vahrer See den Betrag von € 16.506.

³ Die Präsentation ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

- ursprünglich habe jede der fünf Nachbarschaften in der Neuen Vahr eine eigene Grundschule gehabt;
- der vorgeschlagene Neuzuschnitt betreffe die Grundschulen In der Vahr und Neue Schule Vahr und entspreche für die Neue Schule Vahr dem ehemaligen Zuschnitt der Grundschule Wilhelm-Leuschner-Straße;
- der vorgeschlagene Neuzuschnitt bewirke längstens einen Schulweg von 1,6 km; zulässig seien bis zu 2,5 km.

Auf Nachfragen geht Sandra Fecht (SKB) wie folgt ein:

- Es gebe in jedem Schuljahr Anträge von Eltern aus der Neuen Vahr Nord, die ihr Kind zur Grundschule an der Freiligrathstraße in Schwachhausen schicken wollten;
- aus der Erfahrung als Schulleiterin wisse sie, dass Freundschaften aus Kita-Zeiten, die sich nicht in die Grundschule übernehmen ließen, trotzdem unproblematisch seien;
- der Schulexpress als begleiteter Schulweg müsse von den Schulen selbst initiiert und gepflegt werden;
- für das kommende Schuljahr würden Geschwisterkinder einmalig gleichrangig mit den Sprengelkindern eingeschult;
- die Schulleitungen seien in die Überlegungen einbezogen worden.

Auf Nachfrage bestätigt die Leitung der Grundschule an der Paul-Singer-Straße, dass die Sprengelkinder aus Oberneuland und aus Horn i.d.R. andere Grundschulen besuchten.

Aus dem Beirat werden folgende Sachverhalte als problematisch benannt:

- Aus der Neuen Vahr Nord kommend, müssten die Kinder zwei Hauptverkehrsstraßen überqueren. Dabei würden die vorhandenen Bogenbrücken im Winter weder geräumt noch gestreut und an der signalisierten Querung auf der Höhe des Heizkraftwerkswegs hielten die Kfz bei Rotlicht nicht zuverlässig an;
- der Neuzuschnitt zerreiße in der Neuen Vahr Nord die Nachbarschaften.

Der Beirat kommt überein, den Sachverhalt in der kommenden Sitzung des Fachausschusses „Kinder und Bildung“ am 14.09.2026 nochmals aufzurufen.

TOP 5: Verschiedenes

Ralf Möller erinnert an die folgenden Sitzungstermine:

- Montag, 31.08.2026, 18 Uhr, Globalmittelausschuss;
- Montag, 31.08.2026, im Anschluss, Koordinierungsausschuss (nicht-öffentlich);
- Dienstag, 15.09.2026, 18:30 Uhr, Beirat.

Sprecherin
Anja von Hagen

Sitzungsleitung
Ralf Möller

Protokoll
Thomas Berger